

von dem Betriebs-Director der östlichen Staatsbahn in Krakau, Herrn Sowa, an den Freiherrn v. Czoernig gesendet. — Ein anderer Fund, der von Herrn Sowa an den Freiherrn von Czoernig eingesendet und von diesem der k. k. geologischen Reichsanstalt freundlichst übergeben wurde, hesteht in einem riesigen bei 11 Zoll langen Backenzahn eines *Elephas primigenius*. Derselbe wurde am rechten Ufer des Flusses Dunajec in Galizien, unterhalb des Dammes der über den Fluss führenden Eisenbahn bei Gewinnung des Oberbauschotterers nebst mehreren Fragmenten anderer Knochen aufgefunden.

Herr Bergrath Foetterle legte ferner den vor kurzem erschienenen sechsten Band des Berg- und Hüttenmännischen Jahrbuches der k. k. Montan-Lehranstalten zu Leoben und Pöbram, redigirt von Herrn k. k. Sectionsrath P. Tunner, vor. Dasselbe ist der k. k. geologischen Reichsanstalt im Wege des hohen k. k. Ministerium des Innern von dem hohen k. k. Finanzministerium zugekommen. Es enthält ausser den die Lehranstalten betreffenden Mittheilungen acht detaillirte Abhandlungen, und 10 kleinere Notizen berg- und hüttenmännischen Inhaltes, namentlich von den Herren Director Tunner und Director Grimm, Professor Heyrowsky, Professor Miller, Verwalter Trinker, A. v. Kappeller und Schliwa, Hüttenmeister Biedermann, Adjuncten Pichler, Bergschaffer Mitterer und Gewerken I. Müller.

Herr Bergrath Foetterle legte endlich den Probeabdruck einer geologischen Karte von Nieder-Oesterreich vor, welcher das erste Blatt eines von ihm zusammengestellten geologischen Atlases der österreichisch-deutschen Kronländer bildet. Dieser Atlas wird in der geographischen Anstalt von Bernhard Perthes in Gotha mittelst Farbendruck ausgeführt und herausgegeben und acht Blätter umfassen, wovon 2 auf Böhmen und je eines auf Mähren, Nieder-Oesterreich und Salzburg, Steiermark, Illyrien und Tirol entfallen. Die einzelnen Blätter haben einen Maassstab von 1 : 750,000 und sind beiläufig 13 Zoll lang und 11 Zoll hoch. Das vorgelegte Blatt lässt in der Ausführung des Farbendruckes nichts zu wünschen übrig. Ungeachtet des kleinen Maassstabes konnten selbst kleinere Details darauf angegeben werden, so dass sie 40 verschiedene Gesteins- und Formationsunterschiede nebst der Bezeichnung von fossilem Brennstoff enthält.

Der k. k. Bergrath Herr M. V. Lipold, welcher im Sommer vorigen Jahres als Chefgeologe der zweiten Section der k. k. geologischen Reichsanstalt, anschliessend an die geologischen Aufnahmen des Jahres 1855, Ober-Krain nördlich von der Save und von der von Laibach nach Adelsberg führenden Poststrasse mit den Umgebungen von Sagor, Waatsch, Tuchheim, Stein, Krainburg, Laak, Selzach, Pölland, Idria, Ober-Laibach und Laibach bereist hatte, legte die nunmehr vollendete geologische Karte über dieses Terrain vor und gab eine Uebersicht der in demselben vorkommenden Gebirgsformationen. Mit Ausschluss aller krystallinischen Gesteine, mit Ausnahme kleiner Partien jüngerer Porphyre sind es die Gailthaler, Werfener, Guttensteiner, St. Cassianer und Hallstätter, Dachstein-, Grestener und Hierlatz-Schichten, ferner die Kreide-, die eocene und die neogene Tertiärformation und Diluvial-Schotter und Lehme, welche diesen Theil Ober-Krains zusammensetzen. Mit den geologischen Aufnahmen verband Herr Lipold auch barometrische Höhenmessungen, deren er 228 ausführte und wozu die correspondirenden Beobachtungen gefälligst in der meteorologischen Station des k. k. Telegraphen-Amtes zu Laibach gemacht wurden. Hr. Bergrath Lipold erfreute sich während seiner Reisen in Ober-Krain einer vielfachen Unterstützung von Seite der k. k. politischen Behörden und von Seite der hochwürdigen Geistlichkeit, welche hiezu von Ihren Excellenzen dem Herrn k. k. Statthalter Grafen von Chorsinsky und dem hochw. Hrn. Fürstbischöfe A. A. Wolf von Laibach aufgefordert

worden waren. Insbesondere machte Hr. Lipold die Herren: Custos Deschmann und Professor V. Koneschek in Laibach, Bergrath v. Helmreichen und Bergpraktikant Kohoutek in Idria, Bergverwalter M. Piric in Laak und Zemlinsky in Knappousche, Steiger Feriantschitsch in Ober-Laibach, Hauptmann Watzel in Zwischenwässern, Bezirksvorstand Fl. Koneschek in Stein, Director Fr. Langer und Adjunct Augner in Sagor und die Herren Pfarrer in Podlipa, auf der heil. Alpe und in Kelchstädten namhaft, welchen Allen er den besonderen Dank für ihre Theilnahme an den geologischen Arbeiten auszusprechen sich für verpflichtet hielt. Herr Bergrath Lipold wies ferner eine Suite von Petrefacten vor, welche Herr Franz Jessernigg, Bergverwalter zu Schwarzenbach in Kärnten, Correspondent der k. k. geologischen Reichsanstalt, neuerdings von dem Bleibergbaue Unterpetzen bei Schwarzenbach eingesendet hatte. Ausser den von dieser Localität bereits bekannten Versteinerungen aus der oberen alpinen Triasformation befinden sich unter den eingesendeten Stücken aus den schwarzen Schiefen des Ida-Stollens ein *Ammonites floridus Hauer*, und aus den lichten erzführenden Kalksteinen des Mariahilf-Stollens: *Orthoceras dubium Hau.*, *Turbo cassianus Münst.*, *Naticella armata Münst.* und *Chemnitzia eximia Hörn.*, welche letztere Versteinerung besonders häufig am Salzberge nächst Hall in Tirol auftritt. Durch die bereits früher bekannten, mit den Schichten von Esino identischen, und noch mehr durch die neu vorgefundenen Petrefacten wird die Uebereinstimmung der Schiefer und Kalksteine von Unterpetzen mit den Cassianer und Hallstädter Schichten vollends ausser Zweifel gestellt. Schliesslich zeigte Herr Bergrath Lipold einige krystallisirte Eisenhochofen-Schlacken von Werfen im Salzburgischen vor, welche der dortige Controlor Herr J. Meierhofer für die k. k. geologische Reichsanstalt einschickte.

Herr Bergrath Fr. v. Hauer gab Nachricht von den bisher getroffenen Einleitungen zur Errichtung eines Denkmals für L. v. Buch in den österreichischen Alpen. Die Anregung dazu war von Herrn Custos K. Ehrlich in Linz ausgegangen. In einem Schreiben an die Section für Mineralogie, Geologie und Petrefactenkunde der diesjährigen Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien, welches in der Sitzung am 20. September vorgelegt wurde, wies derselbe auf einen bei Losenstein zwischen Steyer und Weyer befindlichen erraticen Granitblock hin, der in eine der lieblichsten Gegenden Ober-Oesterreichs von der Natur selbst hingestellt scheinete, um mit einer entsprechenden Inschrift geschmückt, ein eben so einfaches als würdiges Erinnerungszeichen für den grossen Forscher zu bilden. Die Versammlung nahm diese Idee mit allgemeiner Theilnahme auf und beauftragte die Secretäre der Section, die Herrn v. Hauer und Dr. M. Hörnes, die weitem Vorbereitungen zu treffen und eine Subscription zur Durchführung derselben zu eröffnen. In Folge dieses Vorganges haben sich die Genannten mit Herrn Ehrlich direct ins Einvernehmen gesetzt, und nachdem durch die Bemühungen desselben der Ankauf des fraglichen Blockes mit einer entsprechenden Grundfläche für eine geringe Summe sichergestellt war, eine lithographirte Einladung zur Theilnahme an die hervorragendsten Fachgenossen und wissenschaftlichen Freunde des Meisters im In- und Auslande versendet. Von dem bisherigen Erfolge dieser Einladung lässt sich ein entsprechendes Resultat mit Zuversicht erwarten, indem nicht nur viele der aufgeforderten einfach ihren Beitritt erklärten, sondern auch einzeln wieder in weitem Kreisen die Aufforderung zu demselben zu verbreiten freundlichst übernahmen; so z. B. Herr Sectionschef Freiherr von Scheuchenstuel in Wien, Herr geheimer Oberbergrath Noeggerath in Bonn, Herr Escher von der Linth in Zürich. Die Direction der geologischen Gesellschaft von Frankreich